



Gemeindedaten Köln-Nord

- Bezirk: [Köln-West](#),
- Gemeindegründung: 18. Juli 2010 (Zusammenlegung der Gemeinden [Köln-Seeberg](#), [Köln-Worringen](#) und [Pulheim](#) am Standort Köln-Seeberg)
- Kirchweihe: 26. März 1971 durch [Apostel Rudolf Dicke](#), Bibelwort: (Hebräer 7, 1-3)
- Anschrift: Riphahnstraße 13/Ecke Schaafhausenstraße, 50769 Köln

Gemeindevorsteher

- 18.07.2010 - 13.07.2016 Priester Ditmar Nolte
- 13.07.2016 - heute Priester Hagen Weyand

* * *

IN KÖLN-NORD INTEGRIERTE GEMEINDEN

- [Köln-Seeberg](#)
- [Köln-Worringen](#)
- [Pulheim](#)
- [Köln-Bocklemünd](#)

18. Juli 2010



Basisdaten	
Gründung	10.07.2010
Kirchweih	26.03.1971
Bev.Äh.	21.09.2005
Gemeindevorsteher	

Westfalen, fusionieren im Rahmen des Projektes „Zukunft Gemeinde“ im Kirchenbezirk Köln-West die Gemeinden Köln-Seeburg, Köln-Worringen und Pulheim zur neuen Gemeinde Köln-Nord.

Gemeinsame Vergangenheit

Die Neupostolische Kirche ist in Köln im Jahr 1897 entstanden. Von den ersten Gemeinden in Köln ausgehend, wird Anfang des 20. Jahrhunderts in die umliegenden Orte missioniert. So auch ab 1923 in die Köpse Viorra Worringen, Volkhoven/Weyer, Föhlingen und Merkenich. Aber auch nach Dormagen, und ab 1949 nach Pulheim mit umliegenden Orten.

Die Gemeinden entstehen

- 1924 Gemeinde Köln-Worringen.
- 1948 Gemeinde Köln-Volkhoven (zunächst als Zweiggemeinde von Köln-Worringen, später Gemeinde Köln-Longenich und Köln-Seeburg).
- 1949 Gemeinde Dormagen (zunächst als Zweiggemeinde von Köln-Worringen, später selbständige Gemeinde).

Vorsteherwechsel in Köln-Nord und Dormagen

Ein ganz besonderer Abend gottesdienstlich fand für die Gemeinde Köln-Nord sowie für die evangelische Gemeinde Dormagen am Mittwoch, 13. Juli 2019, statt. Apostel Othen besuchte die Gemeinde und nahm an der Freude an den Gottesdiensten teil. Zahlreiche persönliche Veränderungen für die Gemeinden waren an der Tagesordnung.

Dem Gottesdienst lag ein Bibelwort aus Lukas 17,6 zugrunde: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heiß dich samt deinem Wurzel aus dem Boden und ergoß dich ins Meer! Und er würde auch gehorchen.

Am Ende des Gottesdienstes erfolgte die Inthronisierung des Vorstehers der Gemeinde Köln-Nord, Dieter Nolte und des Pfarrers Günter Lotzner. Apostel Othen dankte beiden, die immer mit gutem Herzen gearbeitet haben. Als Vorsteher leitet Dieter Nolte die Gemeinde und die Gemeinde lebt ihn. Pfarrer Lotzner hat seinen Blick auf die Köpse, Seeburg und die richtigen Blick für die Gemeinde Dormagen. Als Nachfolger wurde Pfarrer Hagen Weyand als Vorsteher bestätigt. Siegfried Mantik als Diakon der Gemeinde bestätigt.

Für die Gemeinde Dormagen beauftragte Apostel Othen Pfarrer Simon Schmid als neuen Vorsteher. Hilti Uwe Schneider, der die Aufgabe bisher ausgeübt hat, wurde für die Gemeinde Köln-Süd bestätigt und wird den dortigen Vorsteher unterstützen. Weiterhin wurden David Oren und Marco Ingwig als Diakone für Köln-Süd bestätigt.



11 Jahre Gemeinde Köln-Nord

Am Sonntag, den 18. Juli 2021 konnte das 10 + 1 jährige Jubiläum der Gemeinde Köln nachgefeiert werden, dass im Jahr 2010 aufgrund der Corona Situation verschoben war. Auf den Tag genau am 10. Juli 2010 wurden die Gemeinden der Köpse, Seeburg und Pulheim zur Gemeinde Köln-Nord zusammengeschlossen. Durch den Zusammenschluss wurde die Möglichkeit geschaffen, Gemeindeglieder in größerer Vielfalt zu entwickeln und anzubieten. Bischof Rainer Sommer leitete den Gottesdienst mit einem Bibelwort aus Moses 2:15 „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebauete und bewahrte“.

In seiner Predigt ging er auf die Verantwortung der Menschen für die Schöpfung ein. Gott hat die Erde in wunderbarer Weise erschaffen und den Menschen nach seinem Bild geschaffen. Die Aufgabe des Menschen ist es, die von Gott geschaffene Erde zu bebauen und zu bewahren. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: „die jüdische Schöpfung“, indem man die Erde nicht nur ausbeutet, sondern auch liebt, bebaut und bewahrt, als auch die „griechische Schöpfung“, die Erregnisse, die wir gerne mit anderen teilen und bewahren möchten, damit auch zukünftige Generationen sich nach Gottes Garten Eden freuen können.

Verabschiedet wurde der Gottesdienst von einem Gesangsbeitrag. Vor Ort konnten aufgrund der noch bestehenden Corona-Beschränkungen, auf Grabsteinbesuchen der Gottesdienste entzogen werden.

Abendgottesdienst mit Apostel Franz-Wilhelm Otten

Ein ganz besonderer Abend gottesdienstlich fand für die Gemeinde Köln-Nord sowie für die evangelische Gemeinde Dormagen am Mittwoch, 13. Juli 2019, statt. Apostel Otten besuchte die Gemeinde und nahm an der Freude an den Gottesdiensten teil. Zahlreiche persönliche Veränderungen für die Gemeinden waren an der Tagesordnung.

Dem Gottesdienst lag ein Bibelwort aus Lukas 17,6 zugrunde: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heiß dich samt deinem Wurzel aus dem Boden und ergoß dich ins Meer! Und er würde auch gehorchen. Glaube ist lebendig.

Unser Glaube ist in den Gaben bezeugt und definiert. Wir glauben an Gott, Jesus Christus den Heiligen Geist, die Apostel und Sakramente, sowie an die Wiederkunft Jesu Christi, um mit einem Kreuz zu kommen. Doch was bedeutet Glaube? Glaube muss lebendig sein, um immer neu zu kommen. Das bedeutet auch, dass man sich auf den Glauben verlassen muss. Was ist unser Leben nach dem Glauben ein Leben, das uns von anderen Personen, das hat Konsequenzen für unsere gesamte Leben.

Der Glaube an das ewige Leben.

Wenn wir uns nicht für das ewige Leben auf unseren Gott abhängen, dann wird unser Leben ein Leben ohne Gott sein, das nicht ewig sein kann. Tritt das Leben ein, dann wird unser Leben ein Leben ohne Gott sein, das nicht ewig sein kann.

Baumaßnahmen ab 6. Juni 2017

Am Dienstag, den 6. Juni 2017, werden in der Kirche Köln-Nord Baumaßnahmen durchgeführt. Daher bitten wir die Gemeindeglieder ab diesem Zeitpunkt bis zum Ende des Gottesdienstes in Dormagen, Weyer 21, zu beachten.

1. Juni 2017

Gemeinde Köln-Nord begrüßt neuen Vorsteher

Beauftragter Dieter Rätz aus dem Bezirk Bonn begrüßt den neuen Vorsteher für Köln-Nord, Hagen Weyand, am Sonntag, 17. Juli 2019, in seiner zukünftigen Gemeinde. Nach der Beauftragung zum neuen Vorsteher der Gemeinde Köln-Nord im Apostelgottesdienst am Mittwoch, 13. Juli 2019, führte Beauftragter Dieter Rätz Hagen Weyand in sein neues Zuhause und stellte ihn der Gemeinde vor.

Nach dem Gottesdienst über den Leitung des Bezirksbesten, bediente sich der „Vorsteher“ Dieter Rätz, bei der Gemeinde. Einige persönliche Veränderungen, die gleichzeitig stattfinden, sind auf dem „Neuen“ die gleiche Herold-Heiligtum entgegen zu bringen und die Zusammenhalt zu fördern. Ergänzung auf ein Gebetsbuch zu dem Gottesdienst und zugleich die Gemeinde mit einem Teil zu sein, das nur Teil ist und nicht, um sich in dieser Form miteinander weiterzugeben. Nur durch einen Teil, der aufpassen, Schutz und Hilfe geben.

Anschließend hatten die Mitglieder des „Bezirksbesten“ die neuen Vorsteher bei einem „Willkommenstisch“ persönlich kennen zu lernen.

18. Juli 2019
Text: Hagen Weyand
Foto: G. Lotzner

Gottesdienst mit Bezirksapostel Störck

Zum ersten Mal in ihrer mittlerweile 11-jährigen Geschichte wurde die Gemeinde Köln-Nord am 6. Januar 2021 von einem Bezirksapostel besucht. Auf der 10. und 11. Corona-Bildung wurde der Gottesdienst besucht. Die Gemeindeglieder sind nach vorheriger Anmeldung vorzufinden. Der Gottesdienst wurde ab 19 Uhr bis 21 Uhr übertragen. Alle mit einer gewissen Glaubensgeschichte des Bezirks Köln-West übertragen.

Zu Beginn seiner Predigt ging Bezirksapostel Rainer Störck auf seinen persönlichen Heiligtum vor, das er immer Kraft für Orte aufbewahrt, die man nicht beeinflussen kann. Er wurde in diesem Zusammenhang ein Beispiel für Martin Luther, der singend sagte, dass er nicht verhindern möchte, dass Vögel über seinen Kopf hinwegfliegen. Was er allerdings verhindern möchte, dass diese auf seinem Kopf landen. Der Bezirksapostel hat ein Beispiel gegeben, auch auf die persönlichen Situationen der Lebensansichten.

Grundlage des Gottesdienstes war ein Bibelwort aus Matthäus 24,40-41: „Und wandert zwei auf dem Feld zum einen wird angerufen, der andere wird preisgegeben. Zwei Frauen werden mit der Mühle, die eine wird angerufen, die andere wird preisgegeben.“

In seiner Predigt beschrieb der Bezirksapostel die ökonomische äußere Gleichheit in den geschichtlichen Situationen. Beide Personen sind äußerlich gleich und verdienen dieselben Aufgaben. Der Unterschied liegt demzufolge in der inneren Haltung und Einstellung. Beispielhaft

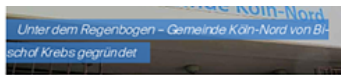
Stammesapostel in Köln 'Standhaft bleiben'

Dem zweiten Sonntagsgottesdienst im neuen Jahres Stammesapostel Jean-Luc Schneider in der Gemeinde Köln-Süd (Postfach Weyer 21) 2020 begleitete ihn die Predigt des internationalen Kirchenleiters, der zum Jahresende „Jesus Christus“ verteidigte. Inklusiv.

Beitrag: NIK-Webkatholik

18. Januar 2018

Text: Hagen Weyand
Foto: Hagen Weyand



Am Sonntag, 18. Juli 2009 führte Bischof Krebs die bisherigen Gemeinden Köln-Seeberg, Köln-Worringeren und Pulheim zur neuen Gemeinde Köln-Nord am Standort Köln-Seeberg zusammen.

Nachdem der Bischof in Gescheiter herzlich in der neuen Gemeinde begrüßt hatte, berichtete er ihnen von der Bedeutung des Regenbogens beim letzten Gottesdienst in Worringeren und der Erklärung des Apostels, hierzu Er wüchste allen Geschwister, dass sie unter dem Bundeszeichen des göttlichen Segens in Weg in die neue Gemeinde umziehen und dort ankommen würden. Besonders hob der Bischof hervor, wie wichtig auch ein neuer Name für eine neue Gemeinde sei, wieder nicht nur den Pulheimern und Worringeren, sondern auch den Seebergern deutlich machte, dass es sich um die neue Gemeinde Köln-Nord handelte.

Anschließend rief er alle Amtsträger der neuen Gemeinde Köln-Nord an den Altar und beauftragte den Vorsteher Pfarrer Dörner Nabe, die Amtsträger der neuen Gemeinde vorzustellen.

Nach der Vorstellungsrunde und einem weiteren Chorvortrag, ging der Bischof ein auf das für diesen Sonntag gegebene Bibelwort aus 1. Korinther 10, Verse 23 und 24: „Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient dem Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.“ Ausgehend von den Zuständen in der Gemeinde Körzeil, wo Menschen aus vier Herrsch-Länder zu einer Gemeinde gekommen waren und wurden.